

Ein leuchtender Granat für Moos

Mit dem Granat auf dem Felshang über Moos hat das Hinterpasseier ein neues Wahrzeichen bekommen. Der Infopoint mit Aussichtsplattform wurde im Zuge des Interreg IV Italien Österreich Programms realisiert.

Der "Granat", die erste Station der „Timmelsjoch Erfahrung“ auf Südtiroler Seite, ist fertig. An der offiziellen Eröffnung nahmen auf Einladung des Mooser Bürgermeisters Wilhelm Mathias Klotz zahlreiche Gäste teil, darunter Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Berger, St. Leonhard's Bürgermeister Oswald Tschöll, St. Martin's Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, Projektinitiatorin Dr. Maria Gufler, Timmelsjoch Hochalpenstraße AG-Vorstand Mag. Manfred Tschopfer und Amtsdirektor Dr. Robert Gamper vom Straßendienst Burggrafenamt.

Vorbild

In seiner Begrüßungsrede betonte der Mooser Bürgermeister Wilhelm Mathias Klotz die Wichtigkeit gerade für strukturschwache Gebiete, Akzente zu setzen. „Auch wenn wir in den letzten Jahren leichte Nüchternungszuwächse verzeichnen konnten, wollen wir uns nicht ausruhen, sondern stetig weiter entwickeln.“ Angetan von der neuen Aussichtsplattform und dem touristischen Infopoint „Granat“ zeigte sich Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Berger, der als Landesrat auch für den Tourismus zuständig ist: „Mir imponieren der Mut und die Tatkraft dieser länderübergreifenden Projektes. Wenn etwas nicht zu ändern ist, wie der Verkehr über das Timmelsjoch, dann muss man eben das Beste daraus machen. Das Erlebnisstraßenprojekt zwischen Moos und Hochgurgl ist ein innovatives Mittel, um die jährlich rund 170.000 Passreisenden zum Anhalten und Verweilen zu bewegen. Damit bleibt der Region nicht nur der Durchzugsverkehr, sondern auch ein Mehrwert!“

Erlebnisstraße „Die Timmelsjoch Erfahrung“

Der Granat ist Teil des Erlebnisstraßenprojekts „Die Timmelsjoch Erfahrung“, das derzeit zwischen Moos im Passeier und Hochgurgl entsteht. Gemeinsam mit Architekt Werner Tscholl haben die Gemeinde Moos im Passeier und die Timmelsjoch Hochalpenstraße AG das Konzept zur Musealisierung der Straße entwickelt. „Wir wollen den Passreisenden einen Mehrwert bieten und damit auch nachhaltige wirtschaftliche Impulse für die gesamte Region schaffen“, erklärt die Projektinitiatorin Dr. Maria Gufler, Vizepräsidentin des Tourismusvereins Passeiertal.